Unter Dach und Fach

SIMONETTI-VEREIN Für künftiges Gästehaus gibt es kurzfristig EU-Fördermittel.

VON UTE OTTO

Der Verein hat Leader-Fördermittel für die Dachsanierung des zweiten Vereinsgebäudes bekommen. FOTOS: KUHN

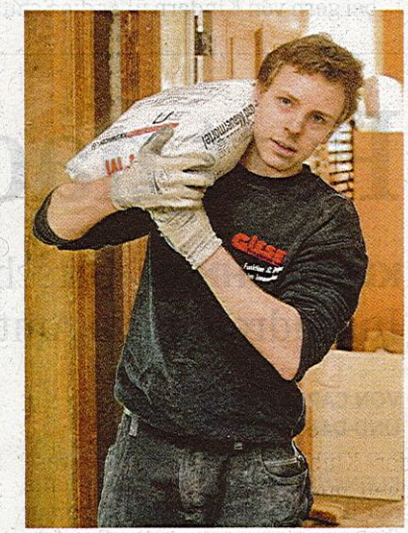
COSWIG/MZ - In der Nachbarschaft des Simonetti-Hauses in Coswig sind derzeit Dachdecker am Werk. Das um 1890 errichtete Gründerzeit-Gebäude gehört ebenfalls dem Simonetti-Verein. Er hat es 2008 gekauft, weil es sonst ungleich schwieriger geworden wäre, den Brandschutz für das barocke Fachwerkhaus mit den wertvollen Stuckdecken von Giovanni Simonetti als Museum bautechnisch umzusetzen.

Für den Erwerb des ebenfalls denkmalgeschützten Gebäudes haben Denkmalfreunde aus Coswig eine Genossenschaft gegründet. Die finanziert jetzt auch die Dachsanierung mit. Drei Viertel der benötigten 80 000 Euro aber sind Fördermittel aus dem EU-Programm „Leader" zur Entwicklung des ländlichen Raums.

„Wir hatten das schon länger in unserer Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Elbe angemeldet als Projekt für Bildung und Tourismus", erklärt Volker Riedel, der die Bauprojekte des Vereins koordiniert. Nun seien die Mittel für den ersten Bauabschnitt kurzfristig bewilligt worden, weil ein Vorhaben eines anderen Trägers ausgefallen sei. „Das bedeutet aber auch, dass wir bis zum Jahresende abrechnen müssen."

Es ist also eine sprichwörtliche Hau-Ruck-Aktion, die der Verein nun stemmen muss - und es dennoch gern tut, geht es doch um das Gesamtziel - ein Komplex aus Museum und Begegnungsstätte in der Zerbster Straße 40/42. Das neobarocke Gebäude soll langfristig als Projekt- und Gästehaus genutzt werden. 160 000 Euro sind veranschlagt. Unter dem Dach entstehen zwei Ferienwohnungen. „Wir haben gleich mit dem Bewilligungsbescheid losgelegt", berichtet die Vereinsvorsitzende Claudia Herrmann. Zehn Vereinsmitglieder haben sich am ersten Novemberwochenende daran gemacht, das Dachgeschoss zu entkernen. „Frauen wie Männer", so Herrmann. „Wir haben schichtenweise Betonfliesen abgeklopft." Die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten obliegen jetzt natürlich den Fachfirmen. Für die Arbeiten am Rande haben die Bauherren zwei junge Helfer: Laura Grün und Max Giese absolvieren mit Unterstützung der Jugendbauhütte Quedlinburg beim Verein ein Freiwilliges Jahr im Denkmalschutz. „Wir lernen, wie man Baufreiheit schafft", sagt Max verschmitzt. Obwohl der 19-Jährige ein Spross der Coswiger „Bauhandwerker-Dynastie" Giese ist, strebt er einen anderen Beruf an: „Ich habe mich an der Schauspielschule beworben und auch schon einen Termin für die Vorauswahl", erzählt der Abiturient, der sein Schauspieltalent im Dessauer Theaterjugendclub auslebt, zudem „leidenschaftlich gerne Handball" spielt und Tiere liebt. „Ich nutze das Jahr aber auch zur Orientierung", sagt er. „Sollte es mit dem Schauspielstudium nicht klappen, wird es sicher eine Lehre auf diesem Gebiet." Laura Grün ist im thüringischen Seebach zu Hause, sie nutzt das Jahr als Überbrückung, bis sie eine Ausbildung als Möbeltischlerin findet. Fotografieren ist das Hobby der 17-Jährigen. Und es macht ihr auch Spaß, die Kulturveranstaltungen des Vereins im Saal mit vorzubereiten. Wenn das Projekthaus fertig ist - der Zeitpunkt hängt vom weiteren Fördermittelfluss ab, kommt das auch Nachfolgern von Max und Laura im Freiwilligenjahr zugute - für sie wird es dort Gästezimmer geben. Derzeit wohnen auswärtige Praktikanten in Pensionen.

> „Wir haben sofort mit dem Bescheid losgelegt."
>
> *Claudia Herrmann*
> *Vereinsvorsitzende*



Max Giese schleppt im freiwilligen Denkmalschutzjahr Material.

LEADER

Periode endet

Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union für Projekte, die der Entwicklung des ländlichen Raumes dienen. Ziele sind die Verbesserung der Lebensqualität, der Mobilität sowie die Gestaltung des demografischen Wandels. In diesem Rahmen werden auch Bildungs- und Tourismusprojekte gefördert. Die aktuelle Förderphase endet im Dezember 2013, dann beginnt eine neue bis 2017. Dabei wird noch mehr Wert gelegt auf die Vernetzung von Projekten mit den jeweiligen Regionen. TEO